

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **13.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus Technik und Wirtschaft

### Die neue Techniplast Universal-Plus Silikondichtmasse

Ganz besonders dafür geeignet, Hochbaufugen abzudichten, zeichnet sich Techniplast Universal-Plus durch ein breites Haftspektrum und eine sehr grosse Dehnfähigkeit aus. Die neue Silikondichtmasse ist hochelastisch sowie anstrichver-

träglich und kann problemlos auch noch eine halbe Stunde nach Aufbringen bearbeitet werden. Techniplast Universal-Plus gibt es in weisser, grauer, brauner, schwarzer und transparenter Farbqualität.

*Bandfix AG, 8962 Bergdietikon*

### Erschütterungsgerät Vibras-2004

Das Vibras-2004 ist ein flexibles Messgerät zur Erfassung und Analyse von Erschütterungen beim Sprengen, Rammen, Verkehrsmessungen und anderen Anwendungen. Die wesentlichen Merkmale des Vibras-2004 sind: Bis 12 Messstellen (Geophon) für X-, Y- und Z-Achse. Im Geophon werden die analogen Schwingungen in digitale Form umgewandelt und so an das Hauptgerät übertragen. Dies bedeutet, die Verbindungskabel können länger gewählt werden, und die Übertragung ist nicht störungsanfällig. Das Gerät besitzt Flüssigkeitsanzeige (mit max. Wertanzeige), automatische Standardparametereinstellung für Sprengen, Rammen, Verkehrsmessungen und Spezial; Dauerüberwachung und Einzelmessung. Zwei eingebaute Drucker für komplette Dokumentation Alphanumerik und Grafik von X, Y, Z, Vektor, Um-



hüllende, Frequenzanalyse usw. gehören ebenso zum Vibras-2004 wie die standardmässig eingebaute Frequenzanalyse oder die batteriegepufferte Echtzeituhr. Des weitern zeichnet sich das robuste Schweizer Produkt durch seine überdurchschnittliche Triggermöglichkeiten, die hohe Messgenauigkeit, den Netz- und Batteriebetrieb und eine einfache Bedienung aus.

*Walesch-Elektronik  
8307 Effretikon*

### Vacumail gegen Boiler-Rost

1965 wurde eine neue Methode der Innenbeschichtung entwickelt, die gute Emaillierung auch für komplizierte Boiler ermöglicht. Dieses Vakuum-Emailierverfahren, unter der Marke Vacumail bekannt, wird von der Austria Email AG in der neuen Anlage im Werk Knittelfeld angewandt. Das Vacumail-Verfahren schützt gegen Korrosion und Luftfeuchtigkeit, denn der Boiler wird vor Auftragung der Emailschicht unter Vakuum gesetzt. Damit wird erreicht, dass die

Emailmasse gleichmässig in alle Ritzen und Fugen eindringt.

Ebenso wichtig für die Lebensdauer eines Boilers ist die Emailrezeptur, ein optimaler Einbrennvorgang sowie das Vorbehandlungsverfahren. Diverse Entfettungs-, Spül- und Beizbäder und das Vernicklungsbad «Nickeldip» sorgen für die Verstärkung der Haftfestigkeit.

*Matica Wärmetechnik AG  
8021 Zürich*

### Neues Informationsblatt «Holz-Feuchtigkeitsmessgeräte»

In einem übersichtlichen Druckblatt stellt die Anderegg Maueranierungen AG eine Auswahl der lieferbaren Feuchtigkeitsmessgeräte für Holz vor. Nach unterschiedlichen Verfahren ermöglichen diese Geräte die sofortige Feuchtigkeitsbestimmung in der Praxis. Jedes Modell ist abgebildet und klar beschrieben. Es befinden sich darunter robu-

ste, handliche Geräte, die in jeder Westentasche Platz finden, wie auch hochpräzise Instrumente mit automatischer Holzsortenkorrektur und Temperaturkompensation. Das Informationsblatt «Feuchtigkeitsmessgeräte für Holz» ist kostenlos erhältlich bei Anderegg Maueranierungen AG, Postfach 35, 9011 St. Gallen.

### Die neue Piatti-Küche

Eine neue Küche kann eine ganze Wohnung verzaubern und zu einem beliebten Familientreffpunkt werden. Bei einem Küchenumbau gibt es so viele überraschende Lösungsmöglichkeiten, dass Sie sogar auf kleinstem Raum Ihre Wunschküche reali-

sieren können. Dabei hilft Ihnen Ihr Piatti-Regionalvertreter, der auch in Umbauten erfahren ist und Sie über alle notwendigen Arbeiten, über den Renovationsablauf, über die grundrissgerechte Planung und über das einzusetzende Budget beraten

wird. Er macht Ihnen einen genauen Plan, der für Sanitär und Elektriker verbindlich ist, wenn es um die Anschlüsse geht und dazu gehören auch die Termine,

die den gesamten Renovationsablauf regeln.

*Bruno Piatti AG, 8305 Dietlikon*

### Neue Leuchten der Sime illuminazione

An der diesjährigen Euroluce in Mailand stellte der italienische Leuchtenhersteller Sime illuminazione zwei neue Leuchten, «Raggia» und «Balance», vor. Die Leuchte «Raggia» eignet sich als Objektleuchte vor allem für repräsentative Ausstellungs- und Verkaufsräume, für Hallen, Foyers oder für Verwaltungs- und Bürogebäude. Sie ist als Wand- oder Deckenaufbauleuchte, als Hänge- oder Stehleuchte einsetzbar. Sie kann mit

Standardglühlampen E14 oder mit Niedervolt-Halogenlampen ausgerüstet werden.

Die Leuchte «Balance», als Ständer oder als Wandapplique, eignet sich eher für den Wohnbereich. Lampen 220V/250W mit Dimmer.

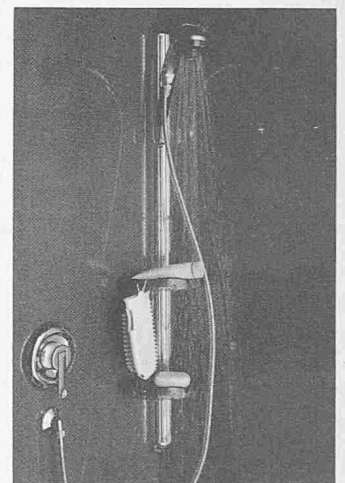
Die Firma Licht + Raum AG ist Generalimporteur sämtlicher Sime-Leuchten für die Schweiz.

*Licht + Raum AG, 3063 Ittigen*

### Neues Brauseset von Kermi

Damit die Brause nicht mehr den Kopf hängen lässt und man seine Siebensachen beim Duschen auch mit geschlossenen Augen findet, bietet Kermi jetzt ein ergonomisch gut durchdachtes Brauseset an, das Duschablage und Brausestange in einem ist. Das Brauseset ist mit einer höhenverstellbaren Führung und sicherer Arretierung versehen, es wird mit 4 verdeckten Schrauben montiert und wurde – auch in einer verkürzten Version – für Eck- und Frontmontage konzipiert. Es ist erhältlich in Silber, Chrom, Bronze und Weiss.

*Sarina Werke AG, 1701 Fribourg*



### Zeitspar-Armaturen für die Heizungstechnik

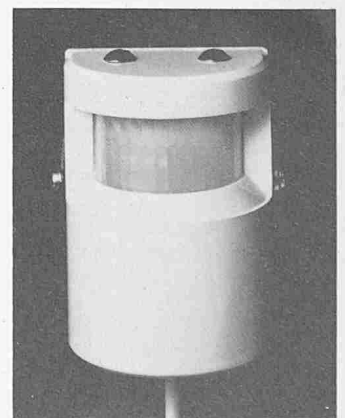
Die Meibes-Armaturengruppen rund um die Pumpe enthalten alle notwendigen Bestandteile, welche in wenigen Minuten zusammengebaut werden können: Kugelhähne, Schwerkraftbremse, Thermometer und Überströmventil können im Baukastensystem innert kürzester Zeit zu einem fixfertigen System zusammengesteckt werden. Dank dem Meibes-Flansch, welcher nicht ganz rund ist, lässt sich die Überwurfmutter schräg über

den Flansch kippen, gerade wieder zurückziehen und zusammen mit einer Flanschdichtung unmittelbar auf den Körper der Heizungsumwälzpumpe aufschrauben. Die Meibes-Zeitspar-Armaturen werden über den Heizungsgrosshandel vertrieben. Sie sind demzufolge praktisch überall in der Schweiz ab Lager erhältlich.

*Grundfos Pumpen AG  
8117 Fällanden*

### MZ-Sicherheitsschalter

Der MZ-Sicherheitsschalter verbucht infolge seiner kleinen Abmessungen und seinem 180 Grad Überwachungsbereich grosse Erfolge in der Schweiz. Allein in der Deutschschweiz wurden bereits über 6000 Schalter installiert. Dank der Zusammenarbeit mit RCA Corporation, die sich die Nachbau- und Verkaufsrechte für den ursprünglich in der Schweiz entwickelten Sicherheitsschalter erworben hat, wurde das Produkt auf einen hohen technischen Stand gebracht. Die Produktion konnte auf 70 000 Schalter pro Monat gesteigert werden. Den MZ-Sicherheitsschalter gibt es in einer Ausführung für Innen- und einer für Aussenanwendung. Der Schalter schaltet das



Licht automatisch ein, wenn jemand in seinen 180-Grad-Empfangsbereich tritt und löscht es nach einer wählbaren Zeit wie-

der aus, wenn der Bereich verlassen wird. Dadurch entfällt das Tasten nach dem Lichtschalter im Dunkeln und ungetretene

### Mehr als nur grün

Den grössten Teil seines Lebens verbringt der Mensch nicht zu Hause, beinahe die Hälfte an seinem Arbeitsplatz. Deshalb bemühen sich immer mehr Leute um eine harmonische Gestaltung des Arbeitsplatzes. Pflanzen können dazu einen wesentlichen Teil beitragen. Bauherren, Architekten und Planer beziehen deshalb Pflanzen oft als Gestaltungselemente bei der Planung mit ein.

Die Gründer der Tropicflor AG haben in den USA langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet

Gäste werden vom Haus ferngehalten.

M. Züblin AG, 8046 Zürich

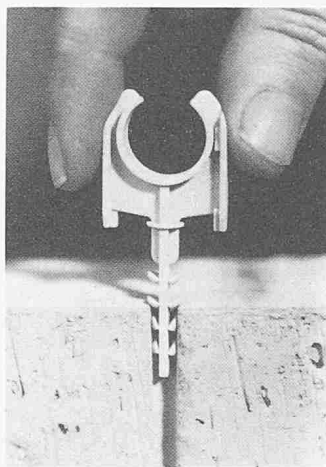
gesammelt, bevor sie 1979 in Stäfa das erste Center für exklusive Pflanzen gründeten. Die Tropicflor AG führt nicht nur Grossaufträge für Geschäftshäuser aus, sondern legt auch viel Wert auf Beratung und Realisation im privaten Bereich. Die Tropicflor AG bietet dem Kunden im riesigen Verkaufs-Gewächshaus, im Blumenladen und der Geschenkboutique über 1000 Artikel für Haus und Garten an.

Tropicflor AG, 8712 Stäfa

### Dübelrohrschele aus Polyamid

Für die Aufputz-Installation von Elektroleitungen, Wasser- und Heizungsrohren hat die österreichische Firma Ludwig Schnabl ein neues Steckschellensystem entwickelt, das die bisherigen drei Elemente - Dübel, Schraube und Schelle - durch ein einziges Kunststoffteil, die schraublose Steckschelle, ersetzt. Dies ermöglicht eine rationelle Montage bei geringem Materialaufwand. Die Dübelrohrschele werden aus Durethan BC 30, einem polymermodifizierten Polyamid 6 der Bayer AG, hergestellt.

Ludwig Schnabl  
A-3133 Traismauer



### Brandverhütung im Telefonbuch

Jährlich ereignen sich in der Schweiz über 20 000 Brandfälle. Viele Brände können in der Entstehungsphase gelöscht werden. Das richtige Verhalten bei einem Brandausbruch ist entscheidend. Allzu häufig wird die Feuerwehr erst nach misslungenen Löscheversuchen alarmiert. Damit gehen kostbare Minuten für die Brandbekämpfung verloren.

Die Telefonbücher wurden graphisch neu gestaltet und enthalten viele Zusatzinformationen. Auf den letzten Seiten findet der Benutzer wichtige Merkblätter. Neu aufgenommen wurde eine Empfehlung der Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) zum Verhalten im Brandfall. Auf der dreisprachigen Seite im letzten Teil der Telefonbücher wird der

Grundsatz «Alarmieren - Retten - Löschen» aufgezeigt und mit wichtigen Merkpunkten ergänzt.

Die ersten neuen Telefonbücher wurden bereits ausgeliefert. Innerhalb eines Jahres werden auch die Bände für alle übrigen Regionen in der neuen Form erscheinen. Ein illustriertes Merkblatt mit dem gleichen Text kann schriftlich oder telefonisch bei der BfB bestellt werden (BfB, Postfach 4081, 3001 Bern, Tel. 031/22 39 26).

Gerade im Brandfall fehlt die Zeit zu überlegtem Denken. Die Beratungsstelle für Brandverhütung empfiehlt deshalb der Bevölkerung, den Text im Telefonbuch in Ruhe durchzulesen, bevor es zu spät ist.

### 10 Jahre Schweizerischer Berufsverband der Siedlungsplaner HTL

Vor zehn Jahren, im November 1976, diplomierte die erste Generation Siedlungsplaner am Interkantonalen Technikum in Rapperswil (ITR). Dieser Beruf war damals weder in der Öffentlichkeit noch in der Fachwelt bekannt. Die Aufgaben der Raumplanung nehmen in unserer Gesellschaft einen ständig wichtigeren Stellenwert ein. Damit die jungen Fachleute weiterhin untereinander in Kontakt bleiben und gemeinsam fachliche Pro-

bleme diskutieren können, gründeten die ersten Absolventen dieser Ausbildung einen eigenen Berufsverband. Der Verband ist in der Zwischenzeit auf bereits über 100 Mitglieder angewachsen. Diese sind über die ganze Schweiz verstreut tätig, wobei das Schwergewicht im Raume Zürich, Bern und in der Ostschweiz liegt.

Der Siedlungsplaner absolviert ein HTL-Studium auf dem Ge-

biete der Raumplanung mit Schwergewicht in der Orts- und Quartierplanung. Die Ausbildung dauert drei Jahre mit einem zusätzlich dazwischenliegenden Praxisjahr. Die Siedlungsplaner arbeiten hauptsächlich in Planungs-, Architektur- und Ingenieurbüros, in Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie in Kantonalen Planungsämtern.

## Weiterbildung

### Spritzbeton-Technologie

2. Internationale Fachtagung, 15./16. Januar 1987, Kongresszentrum, im Kurort Igls, Innsbruck (Österreich).

An den beiden Tagen wird die Spritzbeton-Technologie von kompetenten Fachleuten umfassend behandelt. Aus dem Programmangebot: Anwendung des Spritzbetons aus der Sicht der Bauüberwachung, Spritzbetonbauweisen mit Druckluft beim Münchner U-Bahn-Bau, Baustellengerechte Optimierung von Spritzbeton beim Rossberg-Steinberg-Tunnel, Erfahrungen

Aus Anlass dieses 10-Jahre-Jubiläums stellt sich der noch junge Verband mit einer Ausstellung einer breiteren Öffentlichkeit vor. Die Ausstellung unter dem Titel «10 Jahre Schweizer Berufsverband der Siedlungsplaner HTL - Beispiele aus der Praxis» kann bis zum 24. Dezember 1986 in der Eingangshalle des Interkantonalen Technikums in Rapperswil besichtigt werden.

mit einem neuen System flüssiger Beton-Erstarrungsbeschleuniger im Tunnelbau, Spritzbeton-Forschung an der ETH Zürich - Resultate der letzten 3 Jahre usw. Die Vortragenden sind Fachleute aus Forschung und Praxis. Kosten: sFr. 170.- inkl. Bezug eines Tagungsberichtes. Anmeldeschluss: 5. Januar 1987.

Auskunft und Anmeldung: Institut für Baustofflehre und Materialprüfung, Technikerstrasse 13, A-6020 Innsbruck.

### Farbe als Gestaltungselement der Architektur

Weiterbildungskurs für Architekten, Innenarchitekten, Designer, Planer sowie Baufachleute: Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Diskussionen. Leitung: Prof. Werner Spillmann (Technikum Winterthur).

Kursdaten:

Farbkurs 1/87: 6./7. Februar und 13./14. Februar;  
Farbkurs 2/87: 13./14. März und 20./21. März;  
Farbkurs 3/87: 1./2. Mai und 8./9. Mai.

Kursort:

Technikum Winterthur, Hörsaal B 610 und Zeichensaal B 630.

Teilnehmerkosten: Fr. 600.- (vier Kurstage, Kursbegleittext, Farbübungsmaterial).

Auskunft und Anmeldung (umgehend): Winterthurer Farbkurs Prof. W. Spillmann c/o Technikum Winterthur, Abt. Architektur, Postfach, 8401 Winterthur.

## Vorträge

**Windenergie.** Mittwoch, 7. Januar, 17.15 Uhr, Hörsaal 3011, Interkantonalen Technikum Rapperswil. Zu diesem Thema spricht Martin Schwarz, dipl. Ing., BBC Baden.

**Stadtentwicklung.** Mittwoch, 7. Januar, 20.15 Uhr, Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20, Zürich. Sektion Zürich des SIA, Vortragsabend. M. Pauli (dipl. Arch. ETH/SIA, Stadtarchitekt, Luzern): «Stadtentwicklung am Beispiel von Luzern». Stösst die Stadt an die Grenzen ihres Wachstums? Kann mit den Mitteln der Kultur darauf reagiert werden? Stadtentwicklung in ihren Spannungsfeldern; Beispiele.

**Switched Capacitor Circuits.** Donnerstag, 8. Januar, 17.15 Uhr, ETH Zürich, Hörsaal ETF C1, Sternwartstrasse 7. Kolloquium Moderne Probleme der Elektrotechnik. Prof. P. Van Peltghem (Texas A & M University College Station, Texas): «Accuracy and Resolution of Switched Capacitor Circuits in MOS Technology».

**Safety of Nuclear Power Plants.** Donnerstag, 8. Januar, 14 Uhr, Diorit-Hörsaal, EIR Würenlingen. EIR-Kolloquium. Dr. S. Seth (Mitre Corp., Washington DC): «Regulatory Considerations for the Balance-of-Plant Concerning Safety Nuclear Power Plants».

**Telebanking.** Montag, 12. Januar, 19.30 Uhr, Gesellschaftshaus «Zum Rüden», Zürich. Technische Gesellschaft Zürich. H. Steinmann (dipl. Ing. ETH, Generaldir. SBG): «Telebanking - Die Banken im elektronischen Wettbewerb». Fak. Nachtesen 18.15 Uhr.

**Abwasser und Umwelt.** Mittwoch, 14. Januar, 17.15 Uhr, Interkantonalen Technikum Rapperswil, Hörsaal 3011. Es spricht Dr. H. Jaggi, dipl. Ing. ETH, Hänny & Co., Meilen.

**Turbomaschinenbau.** Mittwoch, 21. Januar, 17.15 Uhr, Hörsaal 3011, Interkantonalen Technikum Rapperswil. Walter Eckert (Ing. HTL, BBC Baden): «Konstruktionsfragen aus dem Turbomaschinenbau».